

10. Oktober 2005

Exekutive klärt immer mehr Delikte auf Prucher, Reis: Kriminalität in Niederösterreich geht zurück

Die aktuelle Kriminalstatistik belegt die steigende Aufklärungsquote von Einbrüchen und Diebstählen in Niederösterreich. So ist die Zahl der von Jänner bis September 2005 in Niederösterreich angezeigten strafbaren Handlungen im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Prozent gesunken. Zudem konnte die Exekutive im Vergleichszeitraum um 3 Prozent mehr Delikte lösen. Die Aufklärungsquote ist somit auf 46 Prozent gestiegen.

„Der Einsatz der Exekutive in Niederösterreich zeigt Wirkung. Die sinkende Anzahl der strafbaren Handlungen, verbunden mit einer deutlichen Steigerung in der Aufklärung der Verbrechen, zeigt, dass konsequent und nachhaltig gegen Kriminelle vorgegangen wird“, betonte Sicherheitsdirektor Dr. Franz Prucher heute bei der Präsentation der Statistik in St. Pölten. Mit der Zusammenführung von Gendarmerie, Sicherheitswache und Kriminaldienst zur neuen Bundespolizei sei die Exekutive noch effizienter geworden.

Dabei verwies Prucher auch auf die Verhaftung eines Litauers wegen des Verdachts, 77 Pkw-Einbruchdiebstähle begangen zu haben. Zudem sei ein 19-Jähriger ausgeforscht worden, der zusammen mit zwei Freunden 18 Kfz-Sachbeschädigungen und 8 weitere Diebstähle im Ortsgebiet von St. Andrä-Wördern verübt hat. Weiters wurden fünf Einbruchdiebstähle in Röschitz, Langau und Riegersburg geklärt.

„Ziel ist es, die Sicherheit an der Grenze und im Landesinneren auf einem hohen Niveau zu gewährleisten“, erklärte Landespolizeikommandant Generalmajor Mag. Arthur Reis. Vor allem die Technik biete heute enorme Möglichkeiten, die es zu nutzen gelte.

In diesem Zusammenhang erwähnte Reis die polizeiliche Videoüberwachung auf dem Parkplatz der Shopping City Süd (SCS). „Dabei geht es in erster Linie um die Verbrechensprävention. Die Überwachung allein ist aber kein Allheilmittel gegen Kriminalität“, so Reis.

Nähere Informationen: Sicherheitsdirektion NÖ, Daniela Weissenböck, Telefon 02742/207-0.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at